

oder sollte es am Ende die Nationalbibliothek sein? Im letzteren Falle wäre es freilich nicht recht verständlich, wie das Buch jetzt auf den Markt kommt. Von Luxusdrucken nennen wir den Fortunio von Theophile Gautier, Eugenie Grandet von Balzac, den Hesperus von Catulle Mendès, den Samalio Parulus von O. J. Bierbaum, die Lucinde von Friedrich Schlegel, Eine dumme Geschichte von Dostojewski (Mareesdruck), die Divina Commedia von Dante (Bremer Presse), die Aquarelle zu Mozarts Zauberflöte von Slevogt (Druck der Marees-Gesellschaft),

die Albertina-Faksimile von Joseph Meder, Sur la voie glorieuse von Anatole France (Librairie Ancienne, Edouard Champion 1915), Corregio von Adolfo Venturi (Rome, Albert Stock 1926) etc.

Unter den Autographen finden wir Briefe von Julius de Medici, Maria Sforza, Herkules I. von Este, Rudolph Gonzaga u. a.

Der Katalog wird durch die Libreria Antiquaria Ulrico Hoeppli in Mailand kostenlos versandt.

Die Juni-Versteigerungen bei Graupe.

Luxus- und Pressendrucke.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Paul Graupe, der schon vor zwei Jahren mit der Versteigerung der Bibliothek Köpcke einen sensationellen Erfolg erzielte, bringt am 10. Juni die nicht weniger bekannte Bibliothek Alfred Simon zur Versteigerung, die nach Auflösung der Bibliothek Köpcke die bedeutendste Sammlung moderner deutscher und ausländischer Luxus- und Pressendrucke sein soll.

Die Sammlung enthält fast durchwegs vollständige Reihen der bedeutendsten Pressen, vor allem der Bremer Presse, der Doves Press, der Ernst-Ludwig-Pressen, Kelmscott Press, Officina Serpentina, sowie der Maximilian-Gesellschaft, in der Alfred Simon eines der unternehmungslustigsten und tätigsten Mitglieder ist. Allein vierzig Pergamentdrucke sind in dem Katalog enthalten, von denen elf der Doves Press angehören; die Kelmscott Press, die erste moderne Handpresse und das Beispiel für alle neuere Buchkunst, ist mit dem seltensten modernen Vorzugsdruck, dem Chaucer, auf Papier, und fünf Pergamentdrucken vertreten. Daß die Drucke der Ernst-Ludwig-Pressen, der Officina Serpentina, die Hundertdrucke etc. nur in erstklassigen Exemplaren der A-Ausgabe vorliegen, versteht sich bei dem Niveau dieser Sammlung wohl von selbst. Gleichfalls selbstverständlich erscheint, daß ein großer Teil der Bücher, soweit nicht schon die Originaleinbände Spitzenleistungen moderner Einbandkunst darstellen, eigens für den Sammler kostbar gebunden sind. Kaum je dürfte auf dem deutschen Markt eine so reichhaltige Sammlung der Erstdrucke von Beardsleys Illustrationskunst angeboten worden sein, wie hier, wo zwölf Spitzenwerke des großen englischen Illustrators, zumeist in Vorzugsexemplaren auf Japan, vorhanden sind. Auch die Bremer Presse scheint mit mehreren ihrer seltensten Pergamentdrucke und einem Unikum, dem Probedruck zu ihrem ersten Werk (Hofmannsthal, Wege und Begegnung) auf. Das literarische Element, an sich hier gegenüber dem typographischen Interesse zurücktretend, kommt in einigen besonderen Kostbarkeiten doch zu seinem Recht; hier dürfte vor allem die Mallarmé-Übersetzung von Stefan George, die nur in sieben Exemplaren mit Handmalereien von Melchior Lechner auf Japanbütten gedruckt und vom Dichter verschenkt wurde, eine große Überraschung bringen. Fast ebenso selten ist unter den deutschen Luxusdrucken Hans von Webers zweibändiger Faustdruck auf Pergament, der hier in Maroquinbänden von Sonntag vorkommt sowie des gleichen Verlegers „Manfred“ von Byron. Der Insel-Verlag ist durch seinen seltensten Druck, Hofmannsthal, „Kaiser und Hexe“ und der herrlichen zweibändigen Odyssee repräsentiert.

Den Luxus- und Pressendrucke schließt sich

eine kleine, aber gewählte Sammlung bibliographischer Literatur an, die wohl alles enthält, was in Buch- oder Zeitschriftenform zur modernen Buchkunst geschrieben wurde.

Moderne Graphik.

Unmittelbar an die Versteigerung der Bibliothek Simon schließt Paul Graupe am 11. Juni 1929 eine Versteigerung moderner Graphik, die neben Beiträgen aus anderem Besitz vor allem die Sammlung Hugo Borst (Stuttgart) zur Auflösung bringt. Die Sammlung gibt ein umfassendes Bild des graphischen Schaffens seit 1750 und besteht aus Stücken erster Qualität, darunter zahlreichen Probedrucke und Unicus.

Von französischen Meistern sind vertreten: Cézanne, Fantin-Latour, Gauguin, Manet, Méryon (mit 10 Radierungen), Millet, Raffaelli, Odilon Redon, Toulouse-Lautrec (mit 32 seiner in letzter Zeit sehr stark begehrten farbigen Lithographien) u. a. — Von englischen Künstlern enthält der Katalog mehrere Radierungen in Probe- und Zustandsdrucken von Haden, wertvolle Arbeiten von Whistler, sieben radierte Ansichten von London von Pennell, die in letzter Zeit zu den begehrtesten Erzeugnissen moderner Graphik gehören; ferner Brangwyn. — Aus Skandinavien ist vertreten: Zorn durch eine große Reihe von Radierungen, darunter das wohl seltenste und kostbarste Blatt „Der Omnibus“. Munch mit vielen, nur in kleinen Auflagen erschienenen Seltenheiten, wie das „Selbstbildnis mit der Zigarette“, „Das Weib“, „Melancholie“, „Nächtliche Straßenszene“ u. a. — Von Deutschen interessieren vor allem der durch fast sein ganzes graphisches Oeuvre vertretene August Gaul, von dem die Sammlung auch eine große Anzahl Skizzen und sechs Originalbronzes enthält, u. a. den „Stehenden Pinguin“, „Schweinegalopp“ und „Fischotter“.

Von besonderem Gewicht ist die der Sammlung Borst angehörige Sammlung von Handzeichnungen und Frühdrucken der Käthe Kollwitz. Unter den Handzeichnungen befinden sich viele Studien zu den graphischen Arbeiten, neben einigen interessanten Selbstbildnissen aus früherer Zeit. Die Graphik enthält u. a. die meisten Hauptblätter der „Carmagnole“. — Hervorragend ist auch Liebermann mit fast seinen ganzen früheren Arbeiten vertreten; ferner Corinth, Lehbruck, Meid, Menzel, Oppler, Stauffer-Bern u. a. Von Slevogt weist der Katalog mehrere Aquarelle zu den Illustrationen zum Lederstrumpf und „Benvenuto Cellini“ auf; von Paule Modersohn-Becker neben zwei Gemälden zahlreiche Handzeichnungen und Probedrucke und Lithographien von Hodler und die große Reihe Ensorscher Radierungen. — Den Schluß des Kataloges bilden eine Sammlung von Charivari-Drucken von Daumier und Lithographien von Gavarni und Monnier.